

KURZNACHRICHTEN

Gleitschirmpilot verletzt sich bei Absturz schwer

Ein 55-jähriger Gleitschirmflieger hat sich am Pfingstmontag bei der Landung in Klosters Platz schwer verletzt. Der Mann stürzte aus fünf bis zehn Metern Höhe in eine Baumschule, nachdem der Hängegleiter zuvor ins Trudeln geraten war. Dies teilte der Mediendienst der Kantonspolizei Graubünden gestern mit. Drittpersonen, die den Absturz beobachteten, hätten den Schwerverletzten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte betreut. Der Mann wurde danach ins Kantonsspital geflogen. Der 55-Jährige war zusammen mit einem 24-jährigen Gleitschirmpiloten oberhalb von Pany gestartet. Der jüngere Pilot landete problemlos in Klosters. (RED)

Steinbock-Zentrum öffnet nach Wasserschaden wieder

Am kommenden Freitag, 5. Juni, können alle Geschäfte und Restaurants im Steinbock-Zentrum Chur wieder öffnen. Dies schreibt Eigentümerin AXA in einer Mitteilung. Die Behebung eines Wasserschadens am 4. Mai hatte zur vollständigen Schliessung der Läden geführt. Die Trocknungsarbeiten seien nun abgeschlossen und die technischen Anlagen würden wieder funktionieren. Die Schliessung sei aus sicherheitstechnischen Gründen nötig gewesen, heisst es in der Mitteilung. (RED)

Luxushotel «Steigenberger Belvédère» bleibt vorerst zu

Die mit der Corona-Pandemie verbundenen Unsicherheiten im Tourismussektor haben auch Auswirkungen auf die Davoser Hotellerie. So wird das 5-Stern-Hotel «Steigenberger Belvédère» nach der regulären zwischensaisonalen Schliessung seine Türen nicht aufmachen. «Wir haben eine Entscheidung getroffen und festgelegt, das 'Belvédère' vorerst im Sommer nicht zu öffnen», teilte Hotel-Direktorin Tina Heide auf Anfrage mit. Noch offen bleibt weiterhin, ob das Davoser Luxushotel Intercontinental seinen Sommerbetrieb aufnehmen wird. (BÉZ)

RhB nimmt touristischen Verkehr wieder auf

Mit der weiteren Lockerung der Massnahmen gegen das Coronavirus darf die Schweizer Tourismusbranche richtig loslegen. Wie es in einer Mitteilung heisst, wird auch die Rhätische Bahn (RhB) ihren touristischen Verkehr am Montag, 8. Juni, nach einer fast dreimonatigen Pause wieder aufnehmen. Aufgrund der noch verhaltenen Reservationsstände werde aus Kostengründen bei den Panoramazügen Bernina Express und Glacier Express vorerst aber noch nicht das ganze Angebot gefahren. Beim Bernina Express verkehrt ab 8. Juni je ein Zug pro Richtung zwischen Chur und Tirano respektive vorerst zwischen Chur und Campocologno. Bei zunehmender Nachfrage könne das Angebot situativ hochgefahren werden. Der Glacier Express nimmt den Betrieb am 20. Juni wieder auf. Damit wird auch der touristische Verkehr wieder aufgenommen. (RED)

IMPRESSUM

Bündner Tagblatt

Herausgeberin: Samedia Press AG.

Verleger: Hanspeter Lebrument.

CEO: Thomas Kundert.

Redaktion: Pesche Lebrument (Chefredaktor, lbp) Norbert Waser (Stv. Chefredaktor, nw), Silvia Kessler (ke), Enrico Söllmann (esö).

Redaktionsadressen:

Bündner Tagblatt, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50,

E-Mail: redaktion@buendnertagblatt.ch.

Verlag: Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: verlag@samedia.ch.

Kundenservice/Abo: Samedia,

Sommeraustasse 32, 7007 Chur,

Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch.

Inserate: Samedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,

E-Mail: chur.promotion@samedia.ch.

Reichweite: 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2).

Abopreise unter:

www.buendner-tagblatt.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Samedia

GASTKOMMENTAR Eva-Maria Faber über das neue Leben

Rückkehr nach vorne

Das Leben kehrt zurück – so lautet in verschiedenen Varianten die Situationsbeschreibung nach den Lockerungen der Corona-Bestimmungen. Zurück kehren demnach das öffentliche Leben, die wirtschaftliche Produktivität, die politische Normalität und nun auch das gottesdienstliche Feiern der Kirchen. Doch schon der antike Philosoph Heraklit wusste, dass man nicht zweimal in denselben Fluss steigen kann. Es gibt kein blosses Zurück.

Das Wasser des Flusses ist nicht dasselbe wie beim vorausgehenden Mal. Und auch wir sind nicht dieselben. Dass trotz Lockerungen nicht derselbe Alltag zurückkehrt, machen schon die auf unabsehbare Zeit aufrechtzuerhaltenden Hygiene- und Abstandsregeln deutlich. Tiefgründiger sind Anfragen an die frühere vermeintliche Normalität.

Das Leben kehrt zurück – so lautet in verschiedenen Varianten die Situationsbeschreibung nach den Lockerungen der Corona-Bestimmungen. Zurück kehren demnach das öffentliche Leben, die wirtschaftliche Produktivität, die politische Normalität und nun auch das gottesdienstliche Feiern der Kirchen. Doch schon der antike Philosoph Heraklit wusste, dass man nicht zweimal in denselben Fluss steigen kann. Es gibt kein blosses Zurück.

DAS ECHE BILDERRÄTSEL

Wer weiss wo?

Es scheint, dass nach den «Nieten» vom April (mit zwei Sujets aus den Walliser Bergen) allmählich eine Erfolgsserie folgt, denn auch dieses Rätsel fand verblüffende Eignigkeit und konnte somit gelöst werden. Die kürzeste Reaktion kam diesmal von Herr oder Frau Anonymus per SMS und bestand aus drei Worten. «Blick nach Madulain.» Es herrscht eigentlich ein Konsens bei der Beurteilung der Winterlandschaft. Ein Absender, dessen Name ich leider irrtümlicherweise vorzeitig gelöscht habe, brachte es auf den Punkt: «Heute bin ich mir sicher, das Bild ist ein Blick von Zuoz aus Richtung Madulain und La Punt. In der Bildmitte sieht man die Strassenbrücke der alten Kantonsstrasse zwischen Madulain und Zuoz, eben fährt die RhB in Richtung Madulain.

Peter Wolfensberger lässt uns wissen: «Für mich drängt sich die folgende Annahme auf (vom rechten zum linken Bildrand): Aufgang zum Castell Zuoz (natürlich in der Zeit, als die RhB schon elektrifiziert war, aber all die Ferienwohnungen ob der Hauptstrasse südwestlich von Zuoz noch nicht gebaut waren). RhB-Überführung der Kantonsstrasse östlich Madulain, darüber La Punt – Chamues-ch. Blick Richtung Oberengadin mit Margna zuhinterst.» Ähnlich Marco Caminada: «Ich glaube, dass der Aufnahmeort zwischen Zuoz und Madulein ist. Bahnübergang und Flussverlauf (Inn) bestätigen die Vermutung. Ebenfalls passt die Form des Kirchturms rechts oben am besten zum Kirchturm Madulain. Demnach könnte die Wendkehre im Vordergrund die Zufahrt zum Kurhaus Castell sein.»



LESERBRIEFE

Armee braucht keine Kampffjets

Die Schweizer Armee sollte sich meiner Meinung nach beschränken auf: Grenzkontrollen und Grenzschutz, Terrorismusabwehr, Gebäu-

de- und Personenschutz, Katastrophenhilfe, Abwehr von Cyberangriffen. In meiner Armee gibt es keinen Bedarf für Kampffjets. Alternativen dafür sind Kampfhelikopter, Boden-Luft-Raketen und Drohnen.

► ALEX SCHNEIDER, KÜTTIGEN

Einige sprechen davon, andere haben die Worte dafür noch nicht gefunden. Unmittelbar daneben haben manche sich während einiger Wochen nur gelangweilt. Es gibt jene, die an die Grenzen ihrer wirtschaftlichen Existenz gekommen sind, und jene, deren Einkommen nicht gefährdet ist. Es gibt jene, die

in den vergangenen Wochen bedeutend mehr Arbeit hatten als zuvor und erschöpft zurückbleiben. Andere dagegen haben die Entschleunigung genossen. Viele Firmen haben die Zeit für kreative neue Ansätze genutzt, manche konnten vielleicht nur abwarten. In der Kirche haben viele Hauptamtliche neue Formen der Seelsorge entwickelt, während andere beim Be-

dauern über die fehlenden Gottesdienste stehengeblieben sind. Es ist damit zu rechnen, dass auch Menschen, die vormalig an Gottesdiensten teilnahmen, an einer anderen Stelle wieder hervorkommen – mit Erfahrungen von Hauskirche und eigenen Riten der Stille und des Gebetes.

Eine blosser Rückkehr zu früherer Normalität gibt es nicht. Die Erfahrung, dass bisherige Selbstverständlichkeiten auf vorher unvorstellbare Weise ins Wanken geraten, hat Spuren hinterlassen. Um eine gesellschaftliche Kluft zwischen Davongekommenen und Betroffenen zu vermeiden, wäre es dringlich, diese erfahrene Verletzlichkeit nicht zu überspielen. Eine Rückkehr nach vorn muss jene Menschen, deren Existenz einen radikalen Einschnitt gesundheitlicher oder wirtschaftlicher Art erfahren hat, integrieren.

.....
Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule Chur



«Eine blosser Rückkehr zu früherer Normalität gibt es nicht.»



zum Castell Zuoz (natürlich in der Zeit, als die RhB schon elektrifiziert war, aber all die Ferienwohnungen ob der Hauptstrasse südwestlich von Zuoz noch nicht gebaut waren). RhB-Überführung der Kantonsstrasse östlich Madulain, darüber La Punt – Chamues-ch. Blick Richtung Oberengadin mit Margna zuhinterst.» Ähnlich Marco Caminada: «Ich glaube, dass der Aufnahmeort zwischen Zuoz und Madulein ist. Bahnübergang und Flussverlauf (Inn) bestätigen die Vermutung. Ebenfalls passt die Form des Kirchturms rechts oben am besten zum Kirchturm Madulain. Demnach könnte die Wendkehre im Vordergrund die Zufahrt zum Kurhaus Castell sein.»

Schliesslich noch Hans Peter Speich: «Es scheint ja fast einfacher zu sein, wenn die Künstler gar keine Angaben zum Bild machen. Das heutige Bild wurde in Zuoz gemalt, und zwar in der Nähe des Hotels Castell. Deutlich sichtbar ist die RhB-Unterführung vor Madulain und die alte Kantonsstrasse. Ganz

zuhinterst im Tal ist der kleinste Berg der Piz Badile, links davon Piz Cengalo und Piz da la Margna. Auf der rechten Seite sieht man den Turm der Burgruine Guardaval.» Vielen Dank den erfolgreichen Mit-Ratenden!

Zum vorliegende Rätselbild: Es wurde vor 127 Jahren, 1893, gemalt. Urheber dieses mit «Berglandschaft» betitelten Ölgemäldes aus der Sammlung Capauliana ist August B. Beaumont. Über den Maler findet sich nur ein Eintrag im «Schweizerischen Künstlerlexikon» aus dem Jahr 1905. Demnach hiess er mit vollem Namen Auguste-Bouthillier de Beaumont (Frankfurt a. M. 14. 4. 1842 – 14. Dezember 1899 Genf). Er begann sei-

ne Studien bei seinem Vater Gabriel, einem Maler von Tiermotiven. Der Sohn war hauptsächlich als Landschaftsmaler tätig. Er unternahm Bildungsreisen nach Italien und Frankreich und habe auch die Tierwelt der Schweizer Alpen in seinen Bildern festgehalten.

Wo hat er sein eindruckliches Bild mit markantem Gipfel und Alpee gemalt? Ihre Auflösung bitte bis spätestens Sonntagabend per Mail an charly.bieler@bluewin.ch oder per SMS an 078 644 6899.

.....
An dieser Stelle publiziert der Journalist und Buchautor Charly Bieler jede Woche ein Bild aus der Fundaziun Capauliana (www.capauliana.ch) und möchte wissen, wo es entstand.

Exklusiv im «Bündner Tagblatt»

Es besteht nach wie vor die Möglichkeit, exklusiv für das «Bündner Tagblatt» verfasste Leserbriefe zu publizieren. Zum einen können dies

Reaktionen auf Artikel sein, die auf den ersten drei Seiten und damit nur im «Bündner Tagblatt» erscheinen sind. Für exklusive Leserbriefe gibt es im BT aber auch die neue Rubrik «Lesermeinung». Mail an: redaktion@buendnertagblatt.ch